

Erasmus Erfahrungsbericht

Université Cergy Paris

(Wintersemester 2022/2023)

Einleitung:

Ich studiere Wirtschaftswissenschaft im Master. Für mich war ein Erasmus in Cergy die Gelegenheit, meine Masternoten zu verbessern und vor allem meine Französischkenntnisse zu erhöhen. Ich mag es Fremdsprachen zu lernen. Ich sprach bereits vier Sprachen, bevor ich dieses Erasmussemester in Cergy absolvierte, und hatte vor drei Jahren bereits zwei Semester meines Bachelorstudiums in Spanien absolviert. Diese Erfahrung war für mich sehr positiv gewesen und ich wollte sie daher wiederholen.

Bewerbung:

Ich habe mit den Schritten zur Teilnahme an Erasmus etwas spät begonnen: Die ersten Anmeldefristen waren bereits verstrichen, sodass ich von einem Restplatz an der Universität Cergy Paris profitiert habe. Als ich die Bewerbung eingereicht hatte, stellte es sich heraus, dass es normalerweise zu spät war, um sich für das Wintersemester einzuschreiben, aber die Auslandskoordinatoren der Universität in Cergy reagierten schnell und die Abwicklung meines Erasmussemesters fand rasch statt. Somit war der Bewerbungsprozess schon im Juni 2022 abgeschlossen.

Unterkunftssuche:

Ich wollte nicht unbedingt in Cergy leben, da es eine kleine Stadt ist, die ziemlich weit von Paris entfernt ist. Ich beschloss also, 20 Minuten mit dem Bus zu fahren, um näher an Paris zu sein, aber das war keine gute Idee: Die Busse waren unzuverlässig und kamen oft zu spät. Außerdem fuhr der letzte Bus nachts von Cergy aus sehr früh gegen 22:30 Uhr ab, sodass ich nicht lange auf Partys bleiben konnte. Ich lebte allein in einer Einzimmerwohnung, die ich auf der französischen Website für Gebrauchsgüter und Immobilien namens „Leboncoin“ gefunden hatte. Ich zahlte etwas mehr als 600 Euro im Monat.

Uni-Leben:

Ich habe mich für dieses Semester an der Universität Cergy Paris für vier Kurse entschieden: Macroeconomics 1: Growth, Overlapping Generation Model,

Microeconomics (Choice under uncertainty and Game Theory), Markets and Organisations und Mathematics for economists. Am letztgenannten Kurs habe ich letztendlich nicht teilgenommen, da ich nur 20 Credits erreichen musste (die ersten drei Kurse hatten mir gereicht, um diese zu erreichen). Diese Kurse waren interessant, aber der Makroökonomiekurs erschien mir sehr schwierig, da ich noch nie eine Analyse in der Makroökonomie durchgeführt hatte (ich hatte nur die grundlegenden Konzepte studiert). Ich nahm auch an intensiven Französischkursen teil, die von der Universität für Erasmusstudenten kostenlos angeboten wurden. Diese waren sehr hilfreich für mich, um Französisch zu lernen. Was die Verpflegung angeht, so war es auch möglich, an der Universität eine vollwertige und gute Mahlzeit für etwa 3,20€ zu bekommen.

Freizeit:

Das Studentenleben war für mich nicht sehr interessant, ich war sehr enttäuscht. Während meines Erasmusaufenthalts in Spanien gab es viele Veranstaltungen für Erasmusstudenten, während in Cergy fast nichts organisiert wurde. Ich habe mich ein bisschen gelangweilt. Außerdem gab es in Cergy nicht viel zu besichtigen: Die Stadt ist sehr klein und es gibt fast keine Studentenbars oder Clubs. Glücklicherweise konnte ich oft nach Paris fahren und so viele der wichtigsten Sehenswürdigkeiten und Museen der französischen Hauptstadt besuchen. Einige Sehenswürdigkeiten in Paris sind für unter 25-Jährige Bürger von EU-Ländern kostenlos.

Fazit:

Ich behalte mein Semester in Cergy und Paris in guter Erinnerung, bedauere aber dennoch das fehlende Studentenleben in Cergy. Im Vergleich zu meinem Erasmusaufenthalt in Spanien war meine Erfahrung in Paris weniger intensiv und abwechslungsreich. Dennoch bin ich dankbar, dass ich dank des Erasmus-Programms einige Monate in Frankreich leben konnte, in denen ich in ein neues Land, eine neue Sprache und eine neue Kultur eintauchen konnte.